



Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

7. Der Thur entlang von Nesslau nach Ebnat-Kappel

Liebe Wanderfreunde

Wer meint, der Thurweg führe auf einem ebenen Uferweg von Nesslau nach Ebnat-Kappel sieht sich bald getäuscht. Immer dort, wo die Thur ein paar Meter zur nächsten Talsohle hinunterstürzt, muss der enge Einschnitt umgangen werden. So führt der Wanderweg einige Male ein paar Dutzend Meter hinauf und anschliessend wieder ans Thurufer hinunter. Dies gilt insbesondere für den Teil ab Krummenau.

Datum Dienstag, 14. Juli 2026
bei schlechtem Wetter am Donnerstag, 16. Juli 2026
(Entscheid und Mitteilung am Samstag, 11. Juli)

Leiter Alex Frei
Meinrad Egger

Programm

07.14 Abfahrt S2 in Heerbrugg
07.17 Abfahrt S2 in Au
08.50 Ankunft in Nesslau
09.00 Kafi und Gipfeli im Café Wöschhüsli

Hinfahrt ohne
umsteigen

Die Hasen starten ihre Wanderung um 09.30. Bis Krummenau ist der Weg gut ausgebaut, die Thur ist stets rechts von uns. Ab Krummenau geht es ein paar Mal hinauf und steil wieder zur Thur hinab, die sich nun stets links von uns befindet. Wanderstöcke sind für diesen Teil des Wegs empfehlenswert. Ankunft Restaurant Schöntal kurz vor 13 Uhr.

Die Igel starten um 10 Uhr und nehmen den gleichen Weg wie eine halbe Stunde vorher die Hasen. Nach rund 4,5 km kommt der Bahnhof Krummenau. Nach einer kleinen Rast geht es um 12.14 Uhr mit dem Zug nach Ebnat-Kappel. Ankunft 12.19, Spaziergang von ca. 5 Minuten zum Restaurant Schöntal.

Alle

13 Uhr Mittagessen im Rest. Schöntal
Menüsalat, Geschnetzeltes mit Nudeln und Gemüse (Fr. 20.--)

14.30 Führung durch das Turngerätemuseum:

Je nach Gruppengrösse müssen wir die Gruppe teilen. Zählt die Gruppe weniger als 18 Personen, dauert die Führung ca. 1 Stunde. Ab einer Gruppengrösse von 18 Personen teilen wir in Untergruppen. Während eine Gruppe durch die Ausstellung geführt wird, kann die andere Gruppe den Themenparcours machen oder Galgenkegeln. Nach ca. 45 Minuten wird gewechselt. So dauert eine Doppelführung ca. 1.5 Stunden.

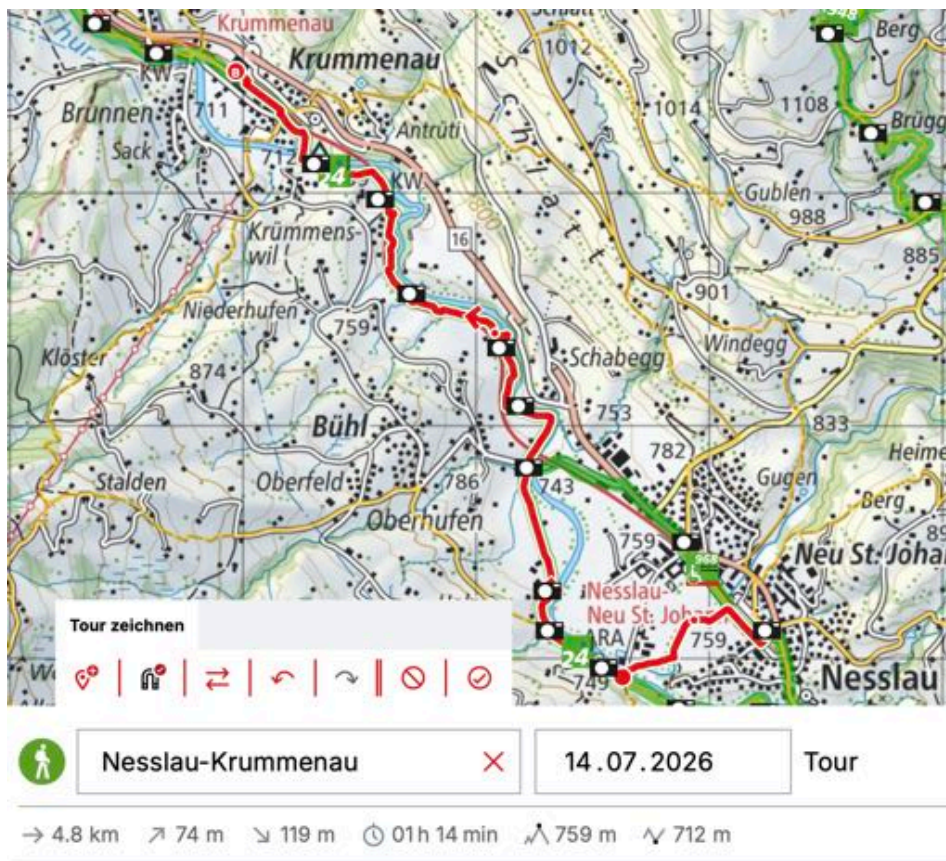
16.20 Abfahrt S2 in Nesslau
17.39 Ankunft in Au
17.44 Ankunft in Heerbrugg

Rückfahrt ohne
umsteigen

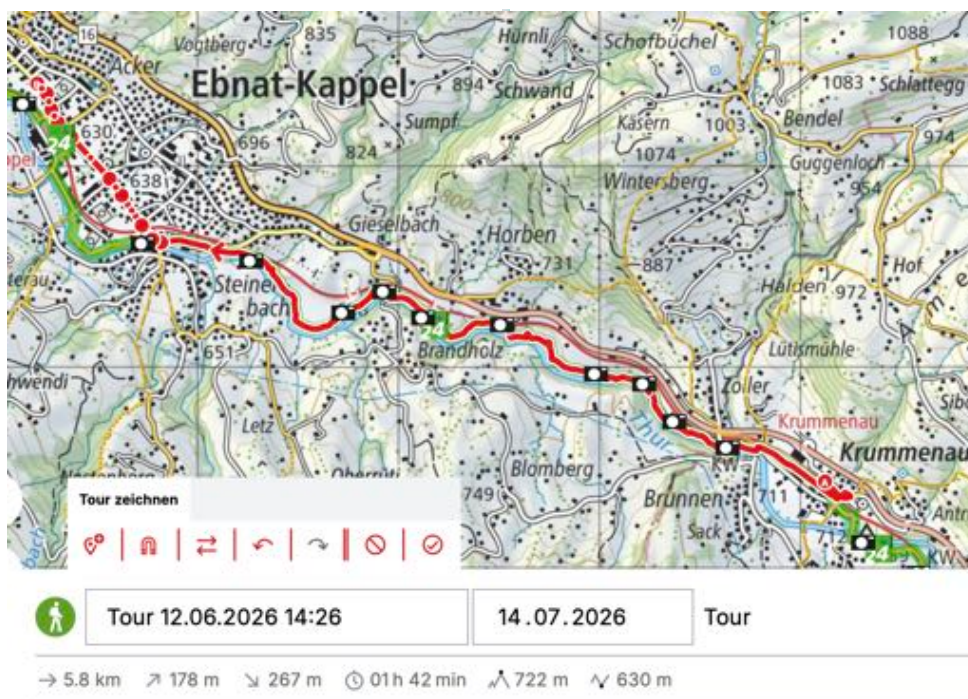


Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

Von Nesslau nach Krummenau (Hasen & Igel)



Von Krummenau nach Ebnat-Kappel (nur Hasen)





Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

Anmeldung

Bis spätestens Dienstag, 7. Juli 2026, 18 Uhr unter
<https://silberjahre.ch/seniorenwandergruppe/anmeldung> ,
notfalls an

Alex Frei alexfrei9434@gmail.com 076 365 37 91

Verspätete Anmeldungen sind leider nicht möglich (Bestellung Billette, Museum, Mittagessen). Angemeldete, die krankheitshalber doch nicht mitkommen können, melden sich bitte telefonisch bei Alex Frei ab. Für sehr kurzfristige Abmeldungen müssen wir den Fahrpreis verrechnen.

Kosten

Essen und Getränke bezahlt jeder Teilnehmer direkt dem Servicepersonal.

Die Kosten (Fahrt, Kafi & Gipfeli, Museumsführung) wird von unserem Kassier Jack Zweifel eingezogen, bitte den Betrag genau bereit halten (Bahn mit Halbtax Fr. 22.--, Bahn ohne Halbtax Fr. 44.--, Kafi & Gipfeli Fr. 6.--, Führung Turngerätemuseum Fr. 10.--)





Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

Hintergrundinformationen

Turngerätemuseum (Quelle: <https://turngeraetemuseum.ch/>)



Das einzige Turngeräte-Museum der Schweiz steht dort, wo seit Generationen Turngeräte für Schulen und Vereine entwickelt und produziert werden: bei Alder + Eisenhut in Ebnet-Kappel. Die Ausstellung gibt Einblick in die Geschichte des Turnwesens. Wir zeigen bekannte und weniger bekannte Turngeräte vom Pauschenpferd mit Kopf und Schwanz aus einer Ritterakademie bis zum Rundlauf für das Mädchenturnen. Ein Schwerpunkt bildet die Entwicklung des Schulturnens in der Schweiz. Skizzen, Bücher,

Fotos und Filme führen als «Zeitzeugen» durch die Geschichte des Turnens der letzten 300 Jahre. Erinnerungen ans eigene Turnen werden wach.



Thur (Quelle: Wikipedia)

Die Thur ist ein linker Zufluss des Rheins. Sie hat von der Quelle der Säntisthur im Alpsteinmassiv bis zur Einmündung in den Hochrhein eine Gesamtlänge von 134,6 Kilometern und ist damit nach dem Rhein der zweitlängste Fluss der Ostschweiz. Davon liegen 72 km im Kanton St. Gallen, 45 km im Kanton Thurgau und 22 km im Kanton Zürich. Ihr Einzugsgebiet hat eine Fläche von rund 1760 km².

Der Name ist erstmals belegt im Jahr 886, als Dura. Im 13. Jahrhundert erscheint die Schreibung Turia, im 14. Jahrhundert Thûr, Tûr. Der Name wurde als alteuropäisches Hydronym gedeutet, von einem *durâ oder *duriâ «Flusslauf» von der indogermanischen Wurzel *dhu «laufen, eilen». Die Länge des Vokals û ist sekundär und stammt aus dem Mittelhochdeutschen.

Nach dem Gewässer war das Turgowe benannt, ein pagus im Herzogtum Alemannien. Die erste Nennung des pagus ist noch etwas älter als die früheste direkte Nennung des Gewässers, erwähnt als in pago Durgaugense um das Jahr 745. Davon leitet sich auch der Name der späteren Grafschaft Thurgau ab und daraus des Kantons Thurgau.

Der Lauf der Thur wird durch keinen See ausgeglichen. Von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein bleibt sie deshalb ein Wildbach, der dazu neigt, bei entsprechender Witterung sehr schnell Hochwasser zu führen. Schwere Hochwasser sind für die Jahre 1664 und 1693 dokumentiert. Am 24. April 1693 sei, so Jakob Vogel von Alten, «unversehens ein Stück Erdreich von ungläubiger Grösse allernächst an seinem Hause von dem anderen gerissen und mit erschrecklichem Knall in die Thur gesunken». Als schwerste Überschwemmung galt die Flut des 29. und 30. Juli 1789

Der Thurweg (regionale Wanderroute Nr. 24 von Wanderland Schweiz) ist ein 160 Kilometer langer Wanderweg und führt entlang der Ufer der Thur von Wildhaus nach Rüdlingen. Auf dem von uns gegangenen Teil des Thurwegs fliesst im Zentrum von Nesslau die Luterer in die Thur, bevor ein Dorf weiter, in Krummenau, der Lütisbach zufließt. In Ebnet-Kappel münden Steintaler Bach, Stelzbach und kurz danach der Mettlenbach ein.



Seniorenwandergruppe Au - Heerbrugg - Berneck

Wasserkraftwerke an der Thur: Herrentöbeli (Quelle: Wikipedia)



Das **Wasserkraftwerk Herrentöbeli** liegt im Toggenburg bei Nesslau-Krummenau. Das Werk gehört zur St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG und produziert jährlich rund 3 GWh.

1886 erwarb Heinrich Kuster bei Nesslau-Krummenau das Wasserrecht für eine bescheidene Stromerzeugung für eine Behandlungsgebühr von 9 Franken und 17 Rappen. Als die Anlage an der Thur gebaut wurde, besaß sie eine elektrische Leistung von 8 PS.

Später wurde die Anlage von einer Schmiedewerkstatt übernommen, bis sie 1944 in die Hände der Weberei Hofstetter überging. Diese betrieb das Kraftwerk bis 1981, wobei sie es als Eigenproduktionsanlage der Fabrik nutzte. 1945 wurde die Anlage ausgebaut und besaß nun eine Jahresproduktion von 800 MWh.

Im Jahr 1981 wurde das Werk von der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG übernommen und wurde 1989/91 komplett erneuert, wobei das Stauwehr um zwei Meter erhöht wurde. Heute erzeugt die Anlage mit ihren zwei Kaplan-turbinen jährlich rund 3 GWh. Sie wird wie alle anderen Kraftwerke der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG von der Zentrale im Kraftwerk Kubel ferngesteuert und läuft automatisch.

Wasserkraftwerke an der Thur: Treppe (Quelle: <http://www.kraftwerk-treppe.ch/wasserkraftwerk.xhtml>)

Seit dem 19. Jahrhundert wird an der natürlichen Gefällsstufe bei Treppe-Krummenau die Wasserkraft genutzt. 2007 wurde die 1924 erstellte und letztmals 1946 erneuerte Wasserkraftanlage in 7 monatiger Bauzeit vollständig umgebaut. Die Stilllegung der alten Anlage erfolgte am 10. April 2007. Die Inbetrieb-setzungsarbeiten begannen wie geplant am 5. November 2007. Seit dem 15. November 2007 ist die Anlage für den kommerziellen Betrieb freigegeben.



Künftig können im grössten Toggenburger Wasserkraftwerk jährlich ca. 8 Mio. kWh Strom erzeugt werden. Dies entspricht dem Bedarf von rund 2000 Haushaltungen und ermöglicht eine CO₂-Einsparung von 2800 t. Durch die umfassende Erneuerung konnte die Leistung der Anlage von 350 kW auf 1800 kW gesteigert und die Produktion mehr als verdreifacht werden. Neu wird die Wasserkraft mit rund 24 m Fallhöhe in zwei vertikalen Francis-spiralturbinen mit einem Schluckvermögen von je 4 m³/s genutzt. Die gesamte Anlage – von der Wasserrückgabe bis zur Wasserrückgabe – wird mit modernster Technik gesteuert. Über das integrierte Fernwirk-system besteht jederzeit und von überall die Möglichkeit die Anlage zu überwachen und steuernd einzugreifen.